

GIERIGE DEMOKRATEN



Trotz defizitärer Haushaltslage und Sparmaßnahmen, mit denen den Bürgern immer tiefer in die Tasche gegriffen wird, erhöhten sich die Stadtvertreter die Aufwandsentschädigungen von 23,75 auf 38,00 Euro. Das ergibt pro Jahr Mehrausgaben in Höhe von ca. 10.000 Euro alleine für die Sitzungsgelder!

Scheinheilige Rechtfertigungen für die dreisten Erhöhungen:

- » Hans Georg Hoppe (CDU): „Das sind doch nur ein paar Euro!“
- » Dietmar Jesse (CDU): „Wir schießen nicht übers Ziel!“
- » Gerhard Tewis (CDU): „Das sind nur ein paar Euro Mehraufwand, das ist doch gar nichts!“
- » Paul Arndt (LINKE): „Wir sollten nicht mehr sparen, solange sich das Innenministerium nicht meldet!“
- » Arno Zimmermann (CDU): „Die Gelder (23,75 Euro) sind nicht zumutbar für unsere ehrenamtliche Arbeit!“

Seit Jahren spart die Stadt an allen Ecken und Kanten. Der Bürger bekommt das täglich durch Steuererhöhungen, Pachterhöhungen und weitere Zwangsabgaben zu spüren. Eine Frechheit, wenn man nun erfährt, dass die gewählten Damen und Herren

zwar von den Eggesinern mehr Geld einfordern, sich aber gleichzeitig die Sitzungsgelder enorm erhöhen.

Einzig die NPD-Fraktion brachte hierzu einen Änderungsantrag ein, der die Kürzung der Aufwandsentschädigungen zum Ziel hatte. Leider waren die Geizhalse von CDU bis SED nicht zum Sparen bereit und lehnten gemeinsam den Antrag ab.

EIN LICHT FÜR DEUTSCHLAND!

Als Zeichen des Widerstandes gegen die planlose Asylpolitik stellten Eggesiner Bürger wiederholt Kerzen vor das Rathaus.



KURZ & KNAPP

Nachrichten aus der Eggesiner Stadtvertretung

Ausgabe Winter 2015



PROTEST DER MUTIGEN

Seit die Information aufkam, dass die Karpiner Kasernen zur Erstaufnahmeeinrichtung für Asylanten umfunktioniert werden sollen, ist es das Gesprächsthema Nummer 1. Viele Bürger haben Angst vor dem, was kommt, denn die Bilder aus solchen Einrichtungen kennt man ja zur Genüge. Raub, Vergewaltigungen und ethnische Konflikte sind dort nicht selten an der Tagesordnung.

Herr Jesse mimte den Ahnungslosen, und Herr Dahlemann wollte sofort eine Bürgerversammlung organisieren. Aber dazu kam es nicht. Dahlemann ist halt als Meister der Worte und nicht der Taten bekannt. Und selbst wenn es zu einer Versammlung gekommen wäre, hätte diese nichts an der Sachlage geändert. Bekanntermaßen werden solche Pseudo-Bürgerversammlungen erst durchgeführt, wenn sowieso schon alles in Tüten und Papier ist.

Dennoch gingen 300 mutige Bürger auf die Straße. Ein klares Zeichen und zugleich eine Warnung an die herrschende Politkaste, dass man sich nicht alles gefallen lässt, was die Herrschenden dem Bürger aufzwingen.

Bei dem Protestmarsch war kein Schreihaal der Gutmenschen zu sehen, also verlief auch alles in geordneten Bahnen.

Eine sehr gelungene Veranstaltung, die nicht die letzte dieser Art in Eggesin sein wird. Allerorts gehen die Menschen gegen die volks-



feindliche Asylpolitik auf die Straße. Paserow, Ueckermünde, Torgelow und Anklam sind der Beweis dafür, dass sich nicht mehr alle Menschen in unserer Region bevormunden lassen.

Gehören auch Sie zu den Mutigen und protestieren gemeinsam mit anderen Bürgern gegen die miserablen Zustände in unserem Land!

NPD FRAGT NACH

SEXUELLE BELÄSTIGUNG DURCH ASYLBEWERBER



Es ist der 3. September 2015, um 18.45 Uhr – ein Großeinsatz der Polizei in der Max-Matern-Straße. Kurze Zeit später brodeln die Gerüchteküche, niemand weiß etwas Genaues. Bei Facebook, auf der damaligen Seite von UER-Aktuell, ist kurzzeitig etwas von einer angeblichen sexuellen Belästigung zu lesen. Leider verschwand der Artikel auf seltsame Weise. Außer beim Uecker-Randow-Boten fand man in den darauffolgenden zwei Wochen keine Meldungen über den Vorfall in den Medien.

Die Eggesiner NPD-Fraktion fragte während der Stadtvertretersitzung den Bürgermeister, aber auch dieser gab sich wie immer ahnungslos. Die NPD ließ nicht locker und stellte eine sachbezogene Anfrage im Landtag.

Nach zwei Monaten kam die Antwort. Die schlimmsten Befürchtungen wurden bestätigt. Ein junger Asylant versuchte, zwei deutsche minderjährige Mädchen gegen ihren Willen sexuell zu nötigen.

Erinnern Sie sich noch an die grauenhaften Vorgänge in Greifswald, als eine junge Frau von einem Schwarzen vergewaltigt wurde? Auch hier informierten weder Presse noch Politik die Öffentlichkeit.

Die NPD-Fraktion fordert eine genaue und detaillierte Aufklärung über solche Zustände und kein Totschweigen von unliebsamen Vorfällen. Alle Eggesiner haben ein Recht auf die Wahrheit!

SPIEL UND SPASS FÜR UNSERE JÜNGSTEN

Der NPD-Regionalverband Uecker-Randow veranstaltete im Juli sein jährliches Kinderfest in Eggesin. Die Kinder konnten sich an den verschiedenen Spielständen mal so richtig austoben. Büchsenwerfen, Hüpfburg und die Malstation waren nur einige Aktivitäten, die das Kinderherz zum Leuchten brachten. Die ältere Generation konnte bei schönem Wetter entspannt dem Treiben ihrer Jüngsten zusehen und Kaffee und Kuchen genießen. Der krönende Abschluss war eine Tombola. Bei dieser gab es drei Gewinner, die jeweils einen Gutschein für einen Einkauf in einem Eggesiner Geschäft erhielten.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Wir bedanken uns bei allen Helfern für den Auf- und Abbau, den leckeren Kuchen und die Spenden.

NPD FRAGT NACH

MUSIKUNTERRICHT = FEHLANZEIGE!



In der letzten „Kurz und Knapp“ berichteten wir über die finanziellen und personellen Engpässe beim Fanfarenzug. Verantwortlich dafür sind die Politiker, die, durch ihre Fremdensucht benebelt, die wirklich wichtigen Dinge wie Bildung und Kultur vergessen.

Dazu passend wurde nun bekannt, dass in der Regionalen Schule „Ernst Thälmann“ seit dem laufenden Schuljahr kein Musikunterricht mehr stattfindet. Zwar beruht dieser Umstand auf einen Krankheitsfall des eigentlichen Musiklehrers. Doch warum findet man, trotz Stellenausschreibung, keinen Ersatz?

Betrachtet man, wofür die „Wohltäter“ und Gutmenschen die Steuergelder verschwenden

den und ihren Aktivismus einsetzen, wird deutlich, welche Interessen sie eigentlich verfolgen. Willkommensfeste für Asylanten in Ueckermünde und Torgelow oder Titel-Verleihungen gegen Rechts (Stichwort: „Schule ohne Rassismus“) – Deutschfeindlicher Verblödkult statt Beethoven und Mozart.

Die NPD fordert die Verantwortlichen in der Stadtpolitik und im Bildungsministerium auf, diesen unhaltbaren Zustand umgehend zu beseitigen. Es kann nicht sein, dass unsere Schüler und ihre Lehrer, denn diese müssen schließlich unter zusätzlicher Belastung die Vertretungsstunden übernehmen, das dauerhafte Versagen in der Bildungspolitik ausbaden müssen.



www.facebook.com/npdmup

